

Lepidopterologische Mittheilungen aus Ostpreussen.

Von

A. Riesen in Königsberg.

(Fortsetzung.)

Macroglossa Stellatarum L.

Dr. Hofmann (Die Groß-Schmetterlinge Europas) sagt von diesem Schwärmer: „Häufig im Mai und August bis October“. Schmidt (Die Macrolepidopteren der Provinz Preußen) hat über die Erscheinungszeit der *Stellatarum* in Ostpreußen keine Angabe gemacht und bezeichnet ihr Vorkommen mit „nicht häufig“. Mir ist der Schwärmer häufig erschienen, sowohl im Frühjahr (Ende Mai und Anfangs Juni) in Spandienen bei Königsberg, als auch im Spätsommer, wo er in den Nachmittags- und Abendstunden vornehmlich die Blüten der *Saponaria officinalis* aufsuchte, einer Pflanze, welche in ostpreußischen Dorfgärten mit Vorliebe cultivirt wird. So traf ich den Falter in den Jahren 1878 bis 1884 vom 25. August bis 7. September bei Landsberg, Tapiau, Goldap, Gerdauen und Domnau, überall in Mehrzahl.

Ino Pruni Schiff.

Nach Schmidt: „Nicht häufig, Danzig, Rastenburg, Willenberg“. *Pruni*-♂ flogen 1882 und 1883 in den Mittagsstunden des 23. bis 25. Juli sehr zahlreich, die ♀ sparsam, auf einer mit verkrüppelten Kiefern bestandenen Moorhaide bei Cranz im Sonnenschein. Daß diese Art auch Abends fliegt (1874 am 24. Juli auf dem Bruch bei Horst am Pregel in Mehrzahl), ist im I. Nachtrag des Grentzenberg'schen Verzeichnisses vermerkt. Die *Pruni*-Exemplare der in den Besitz des hiesigen zoologischen Museums übergegangenen Dr. Sauter'schen Sammlung*) stammen aus Fuchsberg bei Königsberg.

*) Die sonst so vorzügliche und besonders an *Microlepidopteren* reiche Sammlung hat den großen Fehler, daß nur ein geringer Theil der Exemplare mit Vaterlandsangabe versehen ist. Wer sich speciell mit der Localfauna Ostpreußens beschäftigt, findet in der Sauter'schen Collection in mancher Hinsicht nicht die gesuchte Aufklärung. Es wäre zu wünschen, daß die im Vorwort seines Katalogs von Dr. Standinger gemachte Anempfehlung an alle Sammler, jedes Stück zu bezeichnen, mehr Beachtung finden möchte.

Lithosia Muscerda Hufn.

Schmidt bezeichnet das Vorkommen dieser Art bei Danzig mit „nicht selten“ und giebt von anderen Fundorten nur Königsberg und Rastenburg an. In der Plantage bei Cranz kam mir *Muscerda* in den Jahren 1882, 1884 und 1886 vom 15. bis 21. Juli sehr zahlreich vor. Die Thiere saßen in den Morgenstunden meist in Manneshöhe an jungen Lindenstämmen einer Allee, häufig mehrere Stücke an einem Stamme. Erlen, von deren Flechten die Raupen gelebt haben mochten, waren in der Nähe reichlich vorhanden. Am Köder (Katter's Entomologische Nachrichten 1883 S. 13) habe ich *Muscerda* gefangen.

Hepialus Hecta L.

Dieser Spinner ist nach Schmidt an verschiedenen Orten Ost- und Westpreußens zu finden, doch soll derselbe nicht häufig auftreten. 1883 und 1885 kam mir *Hecta* vom 28. Juni bis 8. Juli im Metgethener Nadelholzwalde in großer Menge vor. In den Abendstunden umschwärmten zahllose ♂ unter den unteren Aesten junger Tannen die ♀, welche in einzelnen Exemplaren an den Spitzen der Grashalme sitzend, angetroffen wurden. Im Fichtenhain bei Cranz fand ich alljährlich in der ersten Hälfte des Juli ♂ und ♀ ebenfalls sehr zahlreich am Tage, meist an Bänken ruhend.

Acronycta Leporina L.

Grentzenberg (Die Macrolepidopteren der Provinz Preußen) bezeichnet als Flugzeit für diese Art: „20. Juni bis 6. Juli“. 1883, 1884 und 1885 habe ich im Ganzen 9 Exemplare, sämmtlich an Baumstämmen (bei Arnau, Metgethen und Cranz) gefunden, das am frühesten erschienene Stück am 5. Juli, das in der Jahreszeit am spätesten erhaltene am 25. Juli; Stücke vom 18. Juli, sowohl ♂ als ♀, noch ganz frisch. Für Ostpreußen dürfte daher die Flugzeit der *Leporina* bis Ende Juli reichen, wenn dieselbe auch von den meisten Autoren auf die Monate Mai und Juni beschränkt wird.

Acronycta Abscondita Tr.

Abscondita hat Grentzenberg als Falter nicht gefunden. Dagegen soll die Raupe in manchen Jahren, wie 1856, auf *Calluna vulgaris* in lichten Kiefernwäldern bei Danzig sehr zahlreich erschienen sein. Von Faltern habe auch ich bisher nur 2 Exemplare im Nadelholzwalde bei Metgethen angetroffen,

♂ am 26. Mai, ♀ am 17. August, beide an Kiefernstämmen sitzend.

Agrotis Festiva Hb.

Von dieser in Ost- und Westpreußen und nach Hering auch in Pommern seltenen *Agrotis* fand ich das ♂ am 25. Juni bei Vierbrüderkrug (Metgethen) und das ♀ am 12. Juli bei Cranz, beide am Tage an Baumstämmen. Grentzenberg, der von Fundorten des Falters Königsberg und Gilgenburg aufführt, hat seit 1853 bei Danzig nur 2 Raupen gefunden, die am 30. Mai den Schmetterling lieferten.

Neuronia Cespitis F.

Ich fing diese Eule, welche nach Grentzenberg überall selten auftritt, jedoch bei Danzig seit 1857 nicht wieder gefunden ist, am 31. August 1887 auf der Veranda eines Hauses in Melonkeim (Pr. Eylau) bei der Lampe.*) Auch Professor Hering fand den Falter im August Abends um das Licht im Zimmer fliegend (Stett. ent. Zeit. 1881 S. 346). Die Arten der Gattung *Neuronia* sind, wie bekannt, sehr empfänglich für das Licht; sämtliche *Popularis*-♂ meiner Sammlung, 7 Exemplare, habe ich an verschiedenen Orten Ostpreußens ausschließlich bei der Lampe gefangen.

*) Der Fang bei der Lampe hat sich mir nach zwölfjähriger Erfahrung an windstillen Abenden und bei bewölktem Himmel oft als sehr lohnend erwiesen. Ich betrieb diesen Sport meist im Spätsommer in der Weise, daß ich eine Lampe, oder falls der Wirth über eine solche nicht verfügte, was in Bauernquartieren oft genug vorkam, ein Licht auf den Kopf eines nach dem Garten oder Gärtchen hinausführenden Fensters, von dem einer der beiden Flügel geöffnet wurde, aufstellte. Kamen die Thiere an das Licht oder in die Stube, so wurde das Fenster geschlossen und der Eindringling entweder im Fluge mit dem Netze oder sitzend direct mit der Flasche gefangen und demnächst das Fenster wieder geöffnet. An einzelnen Abenden war die Masse des Zufliegenden so groß, daß sie sich kaum bewältigen ließ, indem mehrere Falter gleichzeitig heranflogen. Hierbei machte ich die Wahrnehmung, daß die bei der Lampe gefangenen Exemplare im Allgemeinen weniger abgeflogen waren, als die am Köder erhaltenen. Die ergiebigsten Abendstunden waren im Juli und August von 9 bis 11 Uhr, im September von 8 bis 10 Uhr; nach 11 Uhr ließen sich meist nur wenige Spanner und Kleinschmetterlinge selbst an solchen Abenden betreffen, die sich bis dahin als sehr lohnend erwiesen hatten. Ob dabei die Lage des Fensters im Parterre, Hochparterre oder in der ersten Etage von wesentlichem Einfluß ist, wage ich nicht zu entscheiden, da ich sowohl an Parterre-Fenstern, als an hochgelegenen, gute und schlechte Ausbeute erzielt habe.

Hadena Scolopacina Esp.

Scolopacina ist nach dem Grentzenberg'schen Verzeichnisse bei Königsberg vor Jahren in bedeutender Zahl als Raupe gefunden, ebenso bei Elbing. Eine Angabe über die Erscheinungszeit des Falters fehlt in dem Verzeichnisse. In den Jahren 1882, 1883 und 1884 fand ich die sonst und auch in Pommern sehr seltene Eule vom 20. bis 25. Juli in zahlreichen Exemplaren in der Cranzer Plantage. Die Thiere saßen am Tage sämtlich an und unter Ruhebänken, welche gegen Winde durch Sträucher und Laubbäume geschützt waren.

Hydroecia Micacea Esp.

Nach Grentzenberg: „Sehr selten bei Danzig, Insterburg, Gilgenburg, Königsberg“. Ich fing 1882 in Cranz ein frisches Pärchen, welches am 23. Juli gegen 11 Uhr Nachts zur Lampe kam, die ich an ein hochgelegenes, nach dem sogenannten großen Garten hinausführendes Fenster gestellt hatte. Falls die Raupe sich ausschließlich von den Wurzeln der Sumpfgewächse nähren sollte, würden die Falter aus weiter Ferne, vielleicht aus der Plantage, herangeflogen sein müssen, da weder *Iris pseudacorus*, noch *Glyceria spectabilis*, noch andere Sumpfpflanzen in der näheren Umgebung des etwa 100 Schritte vom Seeufer gelegenen Fangortes wuchsen. Daß *Micacea* auch am Köder gefangen werden kann, findet sich in Katter's Entomologischen Nachrichten (1883 S. 13) bestätigt. Uebrigens ist die Eule nach Hering in Pommern ebenfalls selten.

Amphyra Pyramidea L.

Von dieser Eule sagt Grentzenberg: „Wohl überall mehr oder minder selten beobachtet, bei Danzig seit 1853 nicht mehr gefunden“. Angaben über sonstige Fundorte, sowie über die Erscheinungszeit des Falters hat er keine gemacht. Am 19., 22. und 23. August 1877 fing ich 4 Exemplare, darunter 3 frische, in Spandienen am Köder. Hering giebt für Pommern als Flugzeit der *Pyramidea* den Juli an.

Plusia Tripartita Hufn.

Ich erhielt im Ganzen 5 Stücke, von denen ich eins am 1. September 1883 in Eichholz (bei Mehlsack) an der Lampe gefangen habe, während die übrigen in den Jahren 1886 und 1887 vom 12. bis Ende Juli in der Cranzer Plantage, an und unter Bänken sitzend, angetroffen wurden. Grentzenberg, der in seinem Verzeichnisse von Fundorten nur Danzig aufführt, wo die Eule aber seit 1853 nicht mehr gefangen sein soll,

erwähnt über die Erscheinungszeit des Falters nichts. In Pommern fliegt *Tripartita* nach Hering im Juni.

Plusia Bractea F.

„Ein Exemplar von Dr. Lentz am Seestrande bei Warnicken gefangen“, so heißt es in dem Grentzenberg'schen Verzeichnisse. Es befindet sich aber noch ein zweites Exemplar dieser Art in der Sauter'schen Sammlung mit der Vaterlandsangabe „Samland“. Dieses letztere Exemplar ist jedoch, obgleich Warnicken bekanntlich zum Samlande gehört, nicht identisch mit dem von Grentzenberg erwähnten Stück, das am 24. Juli 1862 bei der 4 Kilometer vom Seestrande entfernten Unterförsterei Kirschau erbeutet wurde und jetzt ebenfalls mit der Lentz'schen Sammlung in den Besitz des hiesigen Museums übergegangen ist. Sicher dürften die genannten beiden Exemplare die einzigen bisher in Ostpreußen gefundenen sein.

Erastria Argentula Hb. (*Bankiana* F.).

Argentula ist nach Grentzenberg in Wilky und Albrechtsthal bei Wehlau gefunden; leider hat er über die Flugzeit nichts erwähnt. Am 25. Juni 1882 fing ich diese Art bei Vierbrüderkrug (Metgethen). Die Thiere flogen gegen 12 Uhr Mittags im Sonnenbrande auf einer abgeholzten und reich mit Gräsern bewachsenen Waldfläche in Mehrzahl umher. Da ich in den ersten Nachmittagsstunden auch *Pusilla View.* (*Candidula* Bkh.) im Fluge in mehreren Exemplaren gefangen habe, so dürfte feststehen, daß die Flugzeit von *Erastria* wenigstens nicht bei allen Arten auf die Dämmerung (Dr. Hofmann, Die Groß-Schmetterlinge Europas S. 118) beschränkt ist. Daß übrigens andere *Erastria*-Arten, wie *Scitula*, auch bei Nacht im Fluge gefangen wurden, hat neuerdings Herr Peragallo (Stett. ent. Zeit. 1887 S. 274) bestätigt.

Gnophos Obscuraria Hb. var. *Argillacearia* Stgr. (*Pullata* Dup.).

Am 18. Juli 1883 fing ich im Metgethener Nadelholzwalde eine *Gnophos*, die Herr Kuwert-Wernsdorf als var. *Argillacearia* Stgr. determinirte und die in dem Grentzenberg'schen Verzeichnisse fehlt. Da als Vaterland für diese Varietät von Dr. Hofmann das Rheinthal und Südfrankreich angegeben wird, so erscheint ihr Vorkommen in Ostpreußen nicht uninteressant.

Lobophora Viretata Hb.

Von diesem überall seltenen Spanner hat Grentzenberg nur 2 Exemplare erhalten, welche am 4. und 18. Mai ge-

funden wurden. Ich fand ein ♂ im Nadelholzwalde bei Metgethen am 9. Mai 1886 am Stamme einer jungen Tanne sitzend. Die bekannten Futterpflanzen der Raupen, *Ligustrum vulgare* und *Actaea spicata*, habe ich in der näheren und weiteren Umgebung des Fundortes nicht entdecken können. In der Sauter'schen Sammlung befindet sich auch nur ein Exemplar dieser Art, aber ohne Heimathsangabe.

Cheimatobia Boreata Hb.

Boreata soll nach verschiedenen Autoren (Berge-Heinemann, Hofmann) in Deutschland häufig vorkommen. In den Provinzen Ost- und Westpreußen tritt das Thier jedenfalls selten auf. Grentzenberg, der doch mit allen namhaften Lepidopterologen seiner Provinz in Verbindung gestanden, sagt von Boreata: „Nur einmal am 11. November 1856 ein ♀ bei Danzig ex l.“ Obgleich ich seit 10 Jahren diesem Spanner meine besondere Aufmerksamkeit zugewendet, so ist es mir doch nur 1884 gelungen, ein einziges Stück, ein ♂, am 16. Juli in der Plantage bei Cranz zu fangen. In der Sauter'schen Sammlung ist das Thier zwar in mehreren Exemplaren vertreten, es ist aber nicht zu ermitteln, woher dieselben stammen.

Scotosia Rhamnata Schiff.

Grentzenberg führt in seinem Verzeichnisse von Fundorten dieses Spanners nur Rastenburg, Insterburg und Königsberg auf und sagt über die Erscheinungszeit desselben nichts. Fast alljährlich habe ich Rhamnata in Mehrzahl vom 12. bis 24. Juli in der Cranzer Plantage gefunden. Die Thiere saßen am Tage meist an Zäunen, an und unter Bänken.

Cidaria Didymata L.

In den Jahren 1883, 1884 und 1886 fand ich diese Art vom 10. Juli bis 12. August in der Plantage bei Cranz in Mehrzahl, am Tage meist an Baumstämmen. Grentzenberg giebt von Fundorten der Didymata außer Königsberg nur Danzig an, wo sie aber seit 1853 nicht mehr gefangen sein soll.

Cidaria Alchemillata L. (*Rivulata* Hb.).

Nach Grentzenberg: „Nicht häufig, seit 1853 nicht mehr bei Danzig beobachtet; Königsberg, Rastenburg, Gilgenburg“. Erscheinungszeit nicht vermerkt. Diesen Spanner habe ich 1882 vom 23. bis 29. Juli in 7 Exemplaren in der Cranzer Plantage gefunden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Riesen A.

Artikel/Article: [Lepidopterologische Mitteilungen aus Postpreussen 233-238](#)